

Postulat Fraktion SP/JUSO (Christof Berger, SP) vom 4. Mai 2006: Das heutige Gelände der KVA zum Wohnen und Leben; Fristverlängerung

Dass die Tage der Kehrichtverbrennungsanlage (KVA) am Warmbächliweg im Holligenquartier gezählt sind, ist seit längerer Zeit bekannt. Die Anlage platzt aus allen Nähten und ist aus städteplanerischer Sicht am falschen Ort. Die Planung für einen neuen Standort beim Forsthaus ist bereits weit fortgeschritten und in der öffentlichen Auflage. Was aber mit dem bestehenden Gelände und den sich dort befindlichen Bauten passieren soll, ist hingegen erst in der internen Abklärung. Laut Stadtplanungsamt steht primär eine Wohnnutzung für das frei werdende Areal im Vordergrund. Eine erste Evaluationsstudie liegt vor.

Bei der Neugestaltung des Areals am Warmbächliweg harren allerdings etliche Fragen noch der Klärung. So gibt es denkmalpflegerische Bedenken und Auflagen. Die Planung muss daher evaluieren, ob sich diese Gebäude und Gebäudeteile für eine Umnutzung effektiv eignen. Weiter muss erst abgeklärt werden, ob das Gelände und die Bauten durch die Nutzung als Kehrichtverbrennungsanlage mit Schadstoffen kontaminiert sind oder ob die Bausubstanz wegen allfälliger Geruchsemissionen für eine Wohnnutzung verwendbar ist. Denkbar wäre selbstverständlich auch ein vollständiger Abbruch und Neubau. Während man beim Stadtplanungsamt von einer eher vernachlässigbaren Kontaminierung der Böden ausgeht, wurde der Auftrag zur Erstellung einer Studie über den diesbezüglichen Zustand der Gebäude formuliert und an Energie Wasser Bern (ewb) weitergeleitet.

Das Holligenquartier ist ein Stadtteil mit beträchtlichem Entwicklungspotenzial. Diese Entwicklung gilt es nun tatkräftig anzuschieben. Die Planung im Holligenquartier muss im Gesamtzusammenhang mit der Entwicklung im Westen Berns gesehen werden (Europaplatz/ESP Ausserholligen, Brünnen, WESTside etc.). Wir unterstützen die Bestrebungen des Stadtplanungsamts, auf dem heutigen KVA-Areal primär auf Wohn- und Lebensraumnutzung zu setzen. Wir erwarten ein Wohn-Subzentrum mit einer entsprechenden Gestaltung des Wohnumfeldes und des öffentlichen Raums. Zudem muss die gegenwärtig hohe Verkehrsbelastung wieder auf ein quartierverträgliches Mass reduziert werden. Insbesondere dürfen die oben erwähnten Einschränkungen und offenen Fragen nicht dazu führen, dass vom Konzept der primären Wohnnutzung abgewichen wird. Wir erwarten vom Gemeinderat, dass er die Klärung der offenen Fragen zügig vorantreibt und die Planung rechtzeitig vor der Abstimmung zur neuen KVA beim Forsthaus vorlegt. Bei der Planung ist die Quartiermitwirkung QM3 einzubeziehen.

Wir fordern den Gemeinderat auf,

1. eine Überbauungsordnung unter Einbezug der Quartiermitwirkung QM3 zu erarbeiten, mittels welcher das Gelände der heutigen KVA von der Freifläche b (Zone für private Bauten und Anlagen im allgemeinen Interesse b) der Wohnzone a (neu: Wohnzone W) und der Lärmempfindlichkeitsstufe ES II zugeteilt wird
2. dem Stadtrat diese Überbauungsordnung vor der Abstimmung zur neuen KVA beim Forsthaus vorzulegen.

Bern, 4. Mai 2006

Motion Fraktion SP/JUSO (Christof Berger, SP), Giovanna Battagliero, Thomas Göttin, Ruedi Keller, Margrith Beyeler-Graf, Andreas Zysset, Miriam Schwarz, Rolf Schuler, Liselotte Lüscher, Hasim Sönmez, Annette Lehmann, Claudia Kuster, Michael Aebersold, Andreas Krummen, Corinne Mathieu, Stefan Jordi, Beni Hirt, Sarah Kämpf, Gisela Vollmer, Ursula Marti, Beat Zobrist, Raymond Anliker

Bericht des Gemeinderats

Die Motion Fraktion SP/JUSO wurde mit SRB 010 vom 11. Januar 2007 in ein Postulat umgewandelt und als solches erheblich erklärt. Mit Jahresbericht 2007 wurde die Frist für die Vorlage des Prüfungsberichts bis 31. Dezember 2010 verlängert. Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat nun eine weitere Fristverlängerung um 1 Jahr aus den folgenden Gründen:

Die im Vortrag der Stadtratsitzung vom 11. Januar 2007 (SRB 010) formulierten Aussagen haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Der Kanton stellt mit der am 23. Juni 2010 abgeschlossenen Vorprüfung eine voraussichtliche Genehmigung des Zonenplans Warmbächliweg - Güterstrasse in Aussicht. Im nächsten Schritt ist im Januar/Februar 2011 die Durchführung der öffentlichen Auflage vorgesehen. Die Volksabstimmung wird voraussichtlich am 27. November 2011 stattfinden.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zum Postulat Fraktion SP/JUSO (Christof Berger, SP) vom 4. Mai 2006: Das heutige Gelände der KVA zum Wohnen und Leben; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung für die Einreichung des Prüfungsberichts um 1 Jahr, d.h. bis 31. Dezember 2011, zu.

Bern, 15. Dezember 2010

Der Gemeinderat